

**Gärtringen:** Messias

## **Harmonie trotz Magerkur**

**Von unserem Mitarbeiter Bernd Heiden**

Teil zwei und drei aus Händels Messias führte die Evangelische Kantorei Deufringen-Dachtel über die Osterfeiertage in Aidlingen und Gärtringen auf. In der katholischen Kirche St. Michael spendeten die Hörer dafür stehend Applaus.

In Kammerchorgröße von 32 Sängern präsentierte sich der Chor. Während der Chor damit eine günstige Besetzungsgröße hatte, fiel die Köpfezahl des Orchesters sehr mager aus. Die Streicher waren lediglich solistisch bestetzt. Es mag auch daran gelegen haben, dass die Musiker auf modernen statt barocken Instrumenten spielten: Überraschenderweise gelang Kantoreileiter Bernhard Schmidt-Brücken eine gute Abstimmung zwischen Orchester und Chor.

Der Chor zeigte sich dem Werk mehr als gewachsen, obwohl Schmidt-Brücken sich nicht vor zügigen Tempi drückte. In Sachen Artikulation und Klang hatte dabei der Sopran die Nase vorn. Zwar waren die Männerstimmen unterbesetzt, boten aber in Fugen und kontrapunktischen Passagen Kostproben eines gesunden Volumens. Im Übrigen bewiesen die Stimmgruppen gute Geschlossenheit. Kleine Unschärfen waren die Ausnahme. Zum Ende blieb auf dem Wunschzettel nur ein Posten stehen: Ein konsequenteres Hin zur barocken Silbenfeingewichtung und Phrasenakzentuierung.

Hochwertige Solisten vervollständigten die Hörfreude: Jans Hamann mit hellem, enorm agilem Bass – auch wenn sich mal ein unpassendes Vibrato einschlich. Michael Berner glänzte mit einem klaren, schlanken Tenor. Etwas breit wirkte der dunkle Alt von Silke Bröckel gerade an der Seite des kammermusikalisch disponierten Soprans von Lucia Rottenecker.

*(14.04.2004, Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung)*